

ORGANISATORISCHE HINWEISE

TAGUNGSORTE

Vorträge am Freitagmorgen:

Kupferbau, Hölderlinstraße 5, Tübingen.

Alle weiteren Veranstaltungen:

Institut für Erziehungswissenschaft, Münzgasse 22–30, Tübingen.

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis spätestens **18.11.2012** online an:

www.sozialpaedagogiktag.uni-tuebingen.de/anmeldung

Außerdem ist eine Anmeldung per Email oder per Post

(unter Angabe des gewünschten Zeitraums und Forums) möglich:

Universität Tübingen

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Institut für Erziehungswissenschaft

35. Tübinger Sozialpädagogiktag

Angela Bertram und Julia Mayer

Münzgasse 22–30

72070 Tübingen

Fax: 07071 29-5738

sozpaedtag@ife.uni-tuebingen.de

TAGUNGSBEITRAG

Der Tagungsbeitrag beträgt 90 €

(für Studierende 25 €, für Promovierende und Erwerbslose 45 €).

Auf Wunsch kann auch nur an einem der beiden Tage teilgenommen

werden. Die Teilnahme am Freitag kostet 65 €, am Samstag 25 €.

Der Tagungsbeitrag beinhaltet Kaffee, Tee und Imbiss.

Wir bitten um Überweisung des Tagungsbeitrags an prosozpaed

Tübingen e. V. auf das Konto 1109780 bei der Kreissparkasse

Tübingen (BLZ 641 500 20). Eine Rückerstattung

ist bei Abmeldung bis zum 18.11.2012 abzüglich 10 €

Bearbeitungsgebühr möglich.

Für Mitglieder des Vereins prosozpaed Tübingen e. V., die den

Förderbeitrag Standard (50 €) oder Plus (50 € + X) bezahlen, ist

die Tagung kostenlos.

ANERKANNTE FORTBILDUNG

Der Tübinger Sozialpädagogiktag ist als Fortbildungsangebot der Universität Tübingen anerkannt. Sie können daher bei Ihrem Arbeitgeber Anträge auf Fortbildungsurlaub und Bezuschussung stellen. Teilnahmebestätigungen erhalten Sie direkt bei unserem Tagungsbüro vor Ort.

ANREISE

Der Kupferbau befindet sich hinter der Wilhelmstraße an der Hölderlinstraße Nr. 5.

Mit dem Bus: Vom Hauptbahnhof mit der Linie 5, Haltestelle Universität (Gmelinstraße).

Mit dem Auto: Tübingen Zentrum, Parkmöglichkeit direkt am Kupferbau (begrenzt), im Parkhaus König oder im Parkhaus Brunnenstraße.

ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEIT

Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten in Tübingen gibt es beim Tübinger Bürger- und Verkehrsverein unter: www.tuebingen-info.de/uebernachten.html oder telefonisch unter 07071 91360.

KINDERBETREUUNG

Am Freitag von 9.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 19.00 Uhr sowie am Samstag von 9.30 – 13.00 Uhr wird eine Kinderbetreuung angeboten. Melden Sie bitte Ihr/e Kind/er per Mail bis zum 18.11.2012 verbindlich an.

AUSKUNFT

Weitere Auskünfte zur Tagung erhalten Sie unter: sozpaedtag@ife.uni-tuebingen.de

Tel.: 07071 29-78317 (Renate Haller)

Einen Link zu unserem aktualisierten Programm finden Sie auf unserer Internetseite:

www.sozialpaedagogiktag.uni-tuebingen.de

PROSOZPAED TÜBINGEN E.V.



Der im Jahr 2001 gegründete Verein ist aus der damals 25 jährigen Netzwerk- und Alumniarbeit im Rahmen des Tübinger Sozialpädagogiktages hervorgegangen. Prosozpaed dient der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Sozialpädagogik des Instituts für Erziehungswissenschaft, den AbsolventInnen des Instituts, den sozialen Verbänden, der Verwaltung und der sozialen Praxis.

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

www.prosozpaed.de



FUNDIERTE KRITIK

Eine fachliche Ressource zur Gestaltung
Sozialer Arbeit

WIRTSCHAFTS- UND
SOZIALWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
Institut für Erziehungswissenschaft
Abteilung Sozialpädagogik

36. TÜBINGER SOZIALPÄDAGOGIKTAG
AM 30. NOVEMBER UND 1. DEZEMBER 2012

zusammen mit
prosozpaed Tübingen e.V. und Karola-Bloch Stiftung

FUNDIERTE KRITIK

Eine fachliche Ressource zur Gestaltung Sozialer Arbeit

Fundierte Kritik ist eine der wichtigsten fachlichen Ressourcen der Sozialen Arbeit. Sie entsteht aus der Beobachtung der Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und deckt Diskrepanzen zwischen Unterstützungsbedarf und normativen Ansprüchen sozialer Gerechtigkeit auf, sie weist auf Widersprüche zwischen sozialen Rechten und nicht eingelöster Verwirklichung hin und thematisiert soziale Ausgrenzung und Marginalisierung. Zu fragen ist nach der Einschätzung struktureller Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit, nach unangemessenen Arbeitsbelastungen, Demokratiedefiziten, Finanzierungs- und Ausstattungsproblemen und nach der Bestandssicherung sozialer Dienste. Schließlich erneuert Kritik die Frage nach Qualität professionellen Handelns, nach der Verantwortung der Professionellen und nach konstruktiver Zusammenarbeit.

Kritik (in) der Sozialen Arbeit übernimmt also die Aufgabe, Binnenstrukturen, Annahmen und Werte, Ein- und Ausgrenzungen stets aufs Neue selbstreflexiv zu prüfen, auf eine konstruktive Gestaltung Sozialer Arbeit im öffentlichen Raum hinzuwirken und ihr fachliches Mandat sozialpolitisch zu artikulieren. Dennoch scheint der Ressource Kritik immer weniger Raum gelassen zu werden: Intensivierung und Verdichtung der Anforderungen im Arbeitsalltag führen nicht selten zu Erschöpfung, kreative Ideen an einer interessanten Gestaltung des Sozialen versiegen, Gefühle mangelnder Beteiligung bleiben unausgesprochen. Wie aber sollen dann Gestaltungsprozesse mit der nötigen Sorgfalt, Innovationen mit dem nötigen Witz und Perspektiven mit der nötigen Nachhaltigkeit entwickelt werden?

Die Tagung bietet Zeit, sich der fachlichen Ressource Kritik und ihrer Bedeutung für die Gestaltung des Sozialen neu zu vergewissern. Wie geht Kritik? Welche Form, welche Inhalte der Kritik sind heute angemessen? Lassen sich die Potentiale einer Kritik, die nicht durch das Nadelöhr der Empirie, kanonisierter Methoden und ausgefeilter Argumente gefädelt werden kann, überhaupt noch rechtfertigen? Es sind Fragen nach Reflexivität, nach Gesellschaftskritik, nach Normativität und nach überzeugenden Begründungen Sozialer Arbeit.

TAGUNGSPROGRAMM

Freitag, 30. November 2012

08.30 Anmeldung und Kaffee

09.00 Grußworte

Michael Lucke (Erster Bürgermeister, Stadt Tübingen),
Gabriele Abels (Universität Tübingen),
Torben Fischer-Gese (pro sozpäd e. V., Tübingen)

09.45 Was ist Kritik?

Rahel Jaeggi (Humboldt-Universität Berlin)

10.30 Zur Kritik der Sozialen Arbeit

Rainer Treptow (Universität Tübingen)

11.15 Kaffeepause

11.45 Kategoriale Kritik: Geschlechterforschung und rassismuskritische Forschung

Barbara Stauber, Safiye Yıldız (Universität Tübingen)

12.30 Mittagspause

14.30 Parallele Foren

1. Wie geht Kritik?

Ulrike Sammet (Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik Baden-Württemberg)
Armin Krohe-Amann (PfunzKerle e. V., Tübingen)
Moderation: Eva-Maria Lohner / Rainer Treptow (Universität Tübingen)

2. Kritik – Qualität – Kontrolle

Franz Herrmann (Hochschule Esslingen)
Stefan Faas (Universität Tübingen)
Moderation: Andreas Pflug (Universität Tübingen)

3. Rassismuskritik als Kernaufgabe der Sozialen Arbeit
Iman Attia (Alice Salomon Hochschule Berlin)
Claus Melter (Hochschule Esslingen)
Moderation: Safiye Yıldız / Beate Beyer (Universität Tübingen)

4. Zur Kritik der AdressatInnen: Ombudschaft und Beschwerde

Nina Jann (Freie Universität Berlin)
Susanne Scheible (Bruderhausdiakonie Reutlingen)
Moderation: Petra Bauer / Marc Weinhardt (Universität Tübingen)

5. Fachlichkeit unter Druck

Wolfgang Trede (Jugendamt Landkreis Böblingen)
Michael Wandrey (Verein Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Reutlingen)
Moderation: Mirjana Zipperle / Eberhard Bolay (Universität Tübingen)

6. Internationaler Vergleich als Kritikperspektive

Andreas Walther (Universität Frankfurt)
Andrea Bosch (IRIS e.V., Tübingen)
John Litau (Universität Frankfurt)
Felicitas Boron (Universität Tübingen)
Moderation: Barbara Stauber (Universität Tübingen)

ca. 17.00 Kaffeepause

18.00 Sozialpädagogische Kritik im Horizont des Neoliberalismus

Hans Thiersch (Universität Tübingen)

Samstag, 1. Dezember 2012

09.30 Soziale Arbeit zwischen Ökonomisierung und fachlicher Verantwortung
Norbert Wohlfahrt (Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe):

11.00 Kommentare:

Maria Bitzan (Hochschule Esslingen)
Wolfgang Trede (Jugendamt Landkreis Böblingen)
Harald Uetz (Landeswohlfahrtsverband Eingliederungshilfe, Reutlingen)